

Der Verein »Dach überm Kopf« von Pfarrer Georg Thaniyath, der obdachlosen Menschen in Südindien ein menschenwürdiges Wohnen ermöglicht, hat mit neuen Schwierigkeiten zu kämpfen.

VON MAG. GERTRAUD PETER

Projekt »Dach überm Kopf«

Gemeinsam mit dem Bischof überreichte Pfarrer Georg den Familien die Schlüssel für ihr neues Heim.

Seit elf Jahren engagiert sich »Dach überm Kopf« für die Armen in der Heimat von Pfarrer Georg. Insgesamt konnten durch Spendengelder aus Vorarlberg bereits über 1.100 Häuser in Kerala gebaut werden. Außerdem werden ein Waisenhaus und ein Frauenprojekt finanziell unterstützt. Im Zuge seiner diesjährigen In-

dienreise konnte Pfarrer Georg Thaniyath gleich 70 neue Häuser einweihen. »Der Aufenthalt in meiner Heimat war voller Herausforderungen«, berichtet Pfarrer Georg. Kurz nach seiner Ankunft setzte ein heftiger Monsunregen ein. »15 Tage lang konnte ich mein Elternhaus nicht verlassen, da alles unter Wasser stand«,



erzählt der Projektleiter von »Dach überm Kopf«. Die 70 Häuser, die erst vor kurzem erbaut wurden, waren frisch gestrichen. Durch den Regen wurde die Farbe herunter gespült. »Alle Häuser mussten nach der Regenperiode neu gemalt werden. Das war natürlich mit Mehrkosten verbunden.«

Gefährliche Influenza

Dazu kam, dass eine unbekannt, hoch ansteckende Krankheit die ganze Region in Schrecken versetzte. »In Kerala herrschte große Angst, denn diese hartnäckige Influenza forderte sogar einige Todesopfer. Bis heute hat man kein Medikament dagegen gefunden«, schildert Pfarrer Georg Thaniyath.

Mit viel Gottvertrauen begann er mit der Einweihung der neu erbauten Häuser, sobald der Regen nachgelassen hatte. Innerhalb einer Woche galt es, 70 Häuser in 32 Gemeinden einzuweihen. »Fast in jeder dieser Familien gab es einen Krankheitsfall. Es ist ein Segen, dass mich dieses Mal keine Vorarlberger auf meiner Reise begleitet haben«. Der Monsunregen machte dem Hohenemser Pfarrer wieder deutlich, wie wichtig seine Hilfe für die Armen ist. »Tausende Menschen waren ohne Schutz den Wassermassen ausgeliefert. Mütter standen mit Babys in den Armen im Wasser und streckten verzweifelt die Hände in die Höhe. Wenn man das erlebt, kann man nicht die Augen zumachen und weitergehen. Bevor ich mit meinem Projekt aufhöre, muss ich aufhören, Christ zu sein.«

Hohe Materialkosten

Mit einer Spende von 1.500 Euro kann einer Familie in Südindien ein Zuhause, das Schutz vor dem Monsun bietet, ermöglicht werden.

Damit sind allerdings nur die Materialkosten gedeckt. Die Arbeit wird von ehrenamtlichen Helfern und Helferinnen sowie von den zukünftigen Hausbesitzer und ihren Angehörigen geleistet. Im letzten Jahr sind die Preise für Zement, Ziegel und vor allem Sand stark gestiegen. »Mittlerweile ist Sand Gold wert, denn Bausand ist Mangelware. Somit werden 1.500 Euro künftig nicht mehr für ein Haus reichen«, bedauert Pfarrer Georg. Auch ein weiteres Projekt wartet bereits auf Unterstützung: Die Bischöfe der Diözesen Kannur und Wynad/Kozhikode möchten für Asylanten ebenfalls Häuser bauen lassen und sind mit der Bitte um finanzielle Unterstützung an Pfarrer Georg herangetreten.



»Dach überm Kopf« hat bereits rund 1100 Häuser ermöglicht.

Filmvortrag über die Einweihung der neuen Häuser:
Samstag, den 19. Jänner, 19 Uhr (nach der Vorabendmesse)

Projekt »Dach überm Kopf«:
www.dachuebermkopf.com
Kontakt: Tel. 05576/77079, E-Mail: thaniyan@aon.at

Spendenkonto: Bank: Raiffeisenbank Hohenems Herrenried
Kto-Nr. 1089960, Blz. 37438

Noch immer wohnen tausende Menschen in notdürftigen Hütten.